



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Kirchen Postilla || das ist/|| Auslegung der Euangelien an  
|| den fürnemesten Festen der Hei=||ligen/ von Ostern bis  
auffs || Aduent.||**

**Luther, Martin**

**Wittemberg**

**VD16 L 5618**

I. Von der Heiligen leben.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37013**

Johannis  
feier trifft  
Christum.



Is fest haben wir behalten von dem heiligen Teuffer Johannes/ nicht umb seiner willen/ sondern umb seins Amptes willen/ Denn wie jr werdet hören im Gesang seines Vaters Zacharie/ Johannes wird darumb gepreiset/ das er auff Christum vnd in Christum gezogen wird/ das also dieser Feiertag nicht so viel Johanneum betrifft/ als Christum selbs/ Vnd derhalben ist auch sein fest nichts wenigers/ denn Christus fest zu loben vnd zu preisen.

Die erste lere/

Von der Heiligen leben.

Heiligen  
dienst.

Jr wisset aber/ meine freunde/ wie wir bisher mit der heiligen diensten verführet sind/ Einer hat diesen heiligen/ der ander jenen angerufft/ stracks zu wider Gottes dienst/ den er von vns fordert/ im ersten/ andern vnd dritten seiner gebot. Vnd noch heutz tages etliche so verhart vnd verstockt sind/ das sie auch des liechtes/ welches vns jtz aus gnaden Gottes wider surgetragen wird/ nicht allein vergessen/ sondern auch gedencken vnd darnach trachten/ dasselbige zu dem pffen/ vnd gantz vnd gar auszuleschen/ sampt denen die es herfur bringen vnd anzünden. Jedoch die es würdig sind/ werden es wol behalten/ die andern/ als der größte hauff/ schlagens in wind/ lassen jres lesterns nicht/ die werden jren richter auch finden. Darumb müssen wir aber ein wenig dauon reden/ die vnsern damit zu trösten vñ zu erretten/ die noch in solcher heiligendienste verwickelt vñ gefangen ligen.

Feier der  
heiligen.

Etliche heilige hat man gefeyret umb jres strenges lebens willen/ das sie ein feines/ keusches/ züchriges leben gefüret haben. Vnd dis ist fast das gemeine gesicht in der gantzen welt gewesen/ wie sie scheinbarlich gangen sind/ viel Wunderzeichen gethan haben/ als todten auffserwecket/ mit drucken füßen ober die Elbe gangen/ vnd was desgleichen mehr ist. Also haben sie diesen Johanneum auch gelobet/ darumb/ das er eine rauche Kamelshaut getragen/ einen leddern gürtel umb seine lenden gehabt/ vnd wie Chri-

Johannis  
leben.

stus von jm sagt im Mattheo/ Wollet jr einen menschen in weichen kleidern sehen/ Sibe/ die da weiche kleider tragen/ sind in der Könige heuser. Summa haben jm allein zum exempel angezogen/ also/ das wir nichts mehr von jm gewußt/ denn wie er keinen wein oder bier/ sondern schlecht wasser getruncken/ hewschreckten vnd wild honig gessen/ vnd sich der Kreuzlin in der Wüsten beholffen habe. Welchs denn nicht böse ist noch zu verwerffen/ diereil es auch Christus also gebraucht hat/ etwan müssen essen was er gehabt/ hunger vnd durst gelitten/ auch offte mit hunger schlaffen gangen/ wie denn im Euangelio hin vnd wider angezeiget wird.

Aber doch sind nicht dis die höchsten werck in Johanne/ Denn von Elia lesen wir desgleichen/ wie er geröstet brot gegessen/ vñ wasser getruncken/ vnd durch krafft der speise/ vierzig tage vnd vierzig nechte in der wüsten gangen ist. Jte/ wie Moses vierzig tage vñ vierzig nechte bey dem HERREN auff dem berge Sinai war/ vnd als kein brot/ vñ tranck kein wasser. Aber dis hat Gott sonderlich verwardet/ das S. Johannes kein zeichen gethan hat/ wie auch im Johanne steht/ sondern/ das ist sein werck gewesen/ das er von Christo predigte/ vnd auff Christum gezeiget hat. Christus aber/ der nicht so ein streng leben füret/ hat viel wunderzeichen gethan/ vnd wie auch andere Apostel viel höher sind mit wunderzeichen denn Johannes/ Ja er hat auch wol etliche gehabt/ die jm des lebens halben gleich gewesen sind.

Die andere lere.

Von der Heiligen Ampt vnd Lere.

Warumb wird er denn also gelobet/ das vnter allen die von weibern geboren sind/ nicht ist auffkommen/ der grösser sey denn Johannes der Teuffer/ wie in Christus selbs preiset. Dis ist das ander teil/ das wir die heilige nicht umb jres lebens willen/ auch nicht umb jrer werck willen/ sondern umb jres Amptes willen/ ansehen. Denn wie ich offte vnd jmer sage/ werck vnd leben müssen weit weit vom Wort vnd der Lere abgesondert werden. Die wercke sind das geringeste/ die wort

Johannis  
lob.  
Matth. 11.